

GESCHÄFTSBERICHT 2025

Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe
Aktiengesellschaft

Bedeutendste finanzielle Leistungsindikatoren der letzten zwei Geschäftsjahre

		2025	Vorjahr	Veränderung in %
Beiträge saG ¹				
Gebuchte Beiträge	Tsd. EUR	20.841	31.565	-34,0 %
Neuzugang saG ¹				
Anzahl Verträge		22.750	40.488	-43,8 %
Kapitalanlagen				
Dividendenrendite		5,0 %	6,0 %	-16,7 %
Laufende Durchschnittsverzinsung		1,6 %	1,6 %	0,0 %
Ergebnis				
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Tsd. EUR	9.666	5.430	78,0 %
Eigenkapitalrentabilität		48,8 %	51,1 %	-4,5 %

¹ selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Inhalt

I.	Organe	4
1.	Aufsichtsrat.....	4
2.	Vorstand.....	4
II.	Lagebericht.....	5
1.	Grundlagen zum Unternehmen.....	5
2.	Marktsituation 2025.....	5
3.	Geschäftsentwicklung der AND-E Life.....	6
4.	Vermögenslage	8
5.	Finanz- und Liquiditätslage	9
6.	Konzernzugehörigkeit und Organisation	9
7.	Chancen- und Prognosebericht	11
8.	Risikobericht.....	12
III.	Anlage zum Lagebericht.....	18
1.	Im Berichtsjahr betriebene Versicherungsarten.....	18
2.	Bewegung und Struktur des Versicherungsbestands.....	19
IV.	Bilanz.....	21
V.	Gewinn- und Verlustrechnung	24
VI.	Anhang.....	25
1.	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	25
2.	Erläuterungen zur Bilanz	28
3.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	31
4.	Nachtragsbericht.....	32
5.	Sonstige Angaben.....	32
VII.	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	35
VIII.	Bericht des Aufsichtsrates.....	41

Es sei darauf hingewiesen, dass sich aus rechentechnischen Gründen Rundungsdifferenzen in den Tabellen und Texten ergeben können.

I. Organe

1. Aufsichtsrat

Michael Kainzbauer, Vorsitzender

Chief Executive Officer der Aioi Nissay Dowa Europe Limited

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE

Vorstandsvorsitzender der Toyota Insurance Management SE

Michael Swanborough, stellv. Vorsitzender

Mitglied des Verwaltungsrats der Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE

Aufsichtsratsvorsitzender der Toyota Insurance Management SE

Noboru Yamahara

Staff General Manager in der Management Research Division im Corporate Culture and Transformation Department der Aioi Nissay Dowa Insurance Co., Ltd

2. Vorstand

Florian Göttliger, Vorsitzender

Rechtsanwalt, Solicitor (Rechtsanwalt nach englischem Recht)

Chief Legal & Administrative Officer der Aioi Nissay Dowa Europe Limited

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Toyota Insurance Management SE

Gerold Riemer

Dipl. Mathematiker, Aktuar (DAV)

Verantwortlicher Aktuar der Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe AG

II. Lagebericht

1. Grundlagen zum Unternehmen

1.1. Geschäftsmodell

Bei den Produkten der Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe AG (nachfolgend AND-E Life genannt) handelt es sich um Risikolebensversicherungen in Form von Restschuldversicherungen inkl. Zusatzversicherungen.

Auf Grund der Änderung des § 7a des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) musste der Vertriebsweg in Deutschland zum 01.01.2025 angepasst werden. Seitdem werden die Produkte der AND-E Life in Deutschland ausschließlich über Händler bzw. Callcenter, welche an das Verkaufsnetz der Toyota Kreditbank GmbH angeschlossen sind, angeboten. Der Vertrieb über die konzerneigenen Banken des Automobilherstellers Mitsubishi wurde eingestellt. In Frankreich und Monaco werden die Produkte weiterhin unmittelbar im Rahmen von Finanzierungs- und Leasingverträgen von Toyota France Financement, der Captive-Bank des Toyota-Konzerns, vertrieben.

Der Absatz der Automarken Toyota und Lexus in Deutschland, Frankreich und Monaco beeinflusst demnach mitunter auch die Entwicklung des selbst abgeschlossenen Neugeschäfts der AND-E Life.

Darüber hinaus nimmt das Unternehmen gleichgeartete Produkte im europäischen Ausland in Rückdeckung.

Details zu den betriebenen Versicherungsarten können der Anlage zu diesem Lagebericht entnommen werden.

1.2. Verbundene Unternehmen

Die AND-E Life ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE. Durch die Konzernzugehörigkeit zur MS&AD Insurance Group Holdings, Inc. existiert eine Vielzahl an verbundenen Unternehmen. Folgende Unternehmen einschließlich etwaiger deutscher Niederlassungen sind für AND-E Life von besonderer Bedeutung:

- Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE
- Toyota Insurance Management SE

Die Konzernzugehörigkeit wird im Abschnitt 6 ausführlich beschrieben.

AND-E Life ist eng in die Organisation und Infrastruktur der deutschen Niederlassung der Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE eingebunden. Die Ausgliederungen an dieses Unternehmen werden im Abschnitt 6.2 erläutert.

2. Marktsituation 2025

2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Das Jahr 2025 war weiterhin geprägt von geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. Hierzu zählen nicht nur die Kriege in Gaza und der Ukraine. Insbesondere die Unberechenbarkeit der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika (USA) und deren Handelskonflikte beschäftigten weltweit das politische und wirtschaftliche Geschehen.

In diesem schwierigen Umfeld nahm die konjunkturelle Erholung nur langsam Fahrt auf und so stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Jahr 2025 um 1,5 %, während die Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte sank. Die jährliche Inflation sank leicht auf 2,1 % und näherte sich damit dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) angestrebten mittelfristigen Zielwert von 2 % stark an.

Frankreichs Politik befand sich im vergangenen Jahr dank Regierungskrise in einem fortwährenden Zustand der Lähmung, während in Deutschland die vorgezogene Bundestagswahl zwar zu einer handlungsfähigen Regierung, jedoch nicht zu nennenswerten Änderungen in der Wirtschaftspolitik führte. So nahm die Wirtschaftsleistung in beiden Ländern weniger stark zu als im Euroraum gesamt: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg in der Bundesrepublik Deutschland nach zwei Rezessionsjahren um 0,2 % und in Frankreich um 0,9 %.

2.2. Entwicklungen auf den Kapitalmärkten

Der von der EZB initiierte Disinflationsprozess der vergangenen Jahre scheint geglückt: In der ersten Hälfte des Jahres 2025 erfolgten letzte Absenkungen der Leitzinsen, seitdem ging die EZB von einer mittelfristigen Stabilisierung der Inflation aus und sah von weiteren Zinsschritten ab. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr und betrug zeitweise 2,92 %. Das Börsenjahr entwickelte sich, trotz weiterhin schwacher Wirtschaft, sogar noch positiver: Der Deutsche Aktienindex setzte weiter neue Höchststände und schloss das Jahr mit einem Plus von 23,0 % bei 24.490,41 Punkten.

2.3. Entwicklung in der Automobilbranche

Der Automarkt in der Europäischen Union (EU) konnte bei den Neuzulassungen von Personenkraftwagen im Jahr 2025 laut Branchenverband ACEA ein Plus von 1,8 % verzeichnen. Großer Beliebtheit erfreuten sich hierbei erneut Hybrid-Modelle.

In Deutschland entwickelte sich die Automobilbranche ähnlich: Die Neuzulassungszahlen von Personenkraftwagen stiegen um 1,4 % auf 2,86 Millionen Fahrzeuge. Die Absatzzahlen der Toyota-Gruppe konnten dieser Richtung allerdings nicht folgen und die Kernmarken Toyota und Lexus schlossen mit einem Minus von 8,8 % gegenüber Vorjahr.

Der französische Markt entwickelte sich deutlich schlechter als der deutsche und verzeichnete bei den neuzugelassenen Personenkraftwagen einen Rückgang um 5,0 %. Die Toyota-Gruppe erlitt dabei überproportionale Einbußen, sodass sich ihr Marktanteil auf 7,1 % reduzierte (Vorjahr 7,8 %).

3. Geschäftsentwicklung der AND-E Life

3.1. Geschäftsverlauf

3.1.1. Neugeschäft und Versicherungsbestand

Im Geschäftsjahr 2025 verringerte sich das Neugeschäft der AND-E Life signifikant. Insgesamt wurden 52.365 Versicherungsverträge neu abgeschlossen (Vorjahr 66.055): 22.750 im selbst abgeschlossenen und 29.615 Verträge im in Rückdeckung übernommenen Geschäft (Vorjahr 40.488 bzw. 25.567). Für die Entwicklung im selbst abgeschlossenen Geschäft ist der deutsche Bestand maßgeblich verantwortlich. Hier trat zum 01.01.2025 mit der Änderung des § 7a des VVG eine Regelung in Kraft, die massiv in den bisherigen Vertriebsprozess eingriff und zu einem deutlichen Rückgang des Neugeschäfts führte.

Die Abgänge des Gesamtbestands bewegten sich mit 63.799 dagegen auf Vorjahresniveau (64.446).

Zum 31.12.2025 ergab sich damit ein Bestand von 127.119 Verträgen (Vorjahr 149.466) im selbst abgeschlossenen und 99.751 Verträgen (Vorjahr 88.838) im in Rückdeckung übernommenen Geschäft. Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestands sind in der Anlage zum Lagebericht dargestellt.

Durch die zunehmende Anzahl an Verträgen mit monatlicher Zahlungsweise, für die eine höhere Kündigungswahrscheinlichkeit besteht, stieg die Stornoquote nach Stückzahlen im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 9,7 % (Vorjahr 8,0 %).

3.1.2. Beitragseinnahmen und Leistungszahlungen

Die gebuchten Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken im Geschäftsjahr um 10.724 Tsd. EUR auf 20.841 Tsd. EUR. Hierfür ist maßgeblich der Wegfall des Geschäfts mit einmaliger Zahlungsweise verantwortlich. Zusätzlich wurden 2.124 Tsd. EUR an Rückversicherungsbeiträgen aus dem übernommenen Geschäft verbucht. Insgesamt verringerten sich die Beitragseinnahmen damit um 31 % auf 22.966 Tsd. EUR (Vorjahr 33.495 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 gab es eine Zunahme bei den Leistungszahlungen auf insgesamt 6.847 Tsd. EUR (Vorjahr 6.683 Tsd. EUR), etwa 75 % davon entfielen auf Todesfalleistungen.

3.1.3. Deckungsrückstellungen

Die Änderung der Deckungsrückstellung lieferte einen Ertrag von 10.334 Tsd. EUR (im Vorjahr 239 Tsd. EUR Aufwand). Näheres zur Deckungsrückstellung kann dem Abschnitt 2.2.2 des Anhangs entnommen werden.

3.2. Kosten

Die Abschlussaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 5.877 Tsd. EUR (Vorjahr 10.481 Tsd. EUR), was einem Abschlusskostensatz von 25,6 % (Vorjahr 31,3 %) entspricht. Die Verwaltungsaufwendungen betrugen 10.030 Tsd. EUR (Vorjahr 8.920 Tsd. EUR). Der Verwaltungskostensatz, der die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den gebuchten Beiträgen zeigt, stieg auf 43,7 % (Vorjahr 26,6 %). Der Anstieg ist einerseits auf den Wegfall des Geschäfts mit einmaliger Beitragszahlung in Deutschland zurückzuführen sowie auf den von AND-E Life übernommenen Anteil an der Gewinnbeteiligung des Erstversicherers in Spanien.

Die sonstigen Aufwendungen stiegen um 4,6 % auf 1.802 Tsd. EUR (Vorjahr 1.723 Tsd. EUR).

3.3. Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis verweilte mit 1.188 Tsd. EUR auf einem konstanten Niveau (Vorjahr 1.180 Tsd. EUR). Die laufende Durchschnittsverzinsung blieb gegenüber Vorjahr unverändert bei 1,6 %, während die Dividendenrendite auf 5,0 % sank (Vorjahr 6,0 %). Dies ist sowohl auf gesunkene Dividendenerträge als auch auf die im Jahresverlauf gestiegenen Aktienbuchwerte zurückzuführen.

3.4. Ergebnisentwicklung

	2025 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR	Veränderung Tsd. EUR
Versicherungstechnik			
Versicherungstechnische Erträge	22.966	33.495	-10.529
Versicherungstechnische Aufwendungen	-12.798	-27.668	14.870
Kapitalanlageergebnis			
Erträge aus Kapitalanlagen	1.486	1.504	-18
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-298	-324	26
Ergebnis - Versicherungstechnik	11.357	7.006	4.351
Nichtversicherungstechnik			
Sonstige Erträge	111	146	-35
Sonstige Aufwendungen	-1.802	-1.723	-79
Steuern	-1.740	64	-1.804
Ergebnis - Nichtversicherungstechnik	-3.431	-1.513	-1.918
Jahresergebnis	7.926	5.493	2.433

Das Jahresergebnis vor Steuern betrug im Geschäftsjahr 9.666 Tsd. EUR (Vorjahr 5.430 Tsd. EUR), der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 7.926 Tsd. EUR (Vorjahr 5.493 Tsd. EUR). Die Eigenkapitalrentabilität sank leicht auf 48,8 % (Vorjahr 51,1 %).

3.5. Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Die gesetzlich getriebenen Änderungen am Vertriebsprozess von Restschuldversicherungen in Deutschland fanden weniger Akzeptanz als erhofft, so dass hier ein spürbar stärkerer Rückgang des Neugeschäfts verzeichnet werden musste. Insgesamt blieben die Neuzugangszahlen im selbst abgeschlossenen Geschäft deutlich hinter den Erwartungen zurück, was auch die unerwartete Steigerung im übernommenen Geschäft nicht ausgleichen konnte. Diese Abweichung spiegelte sich ebenfalls in den Bestandszahlen wider. Dementsprechend fielen die Beitragseinnahmen gesamt sowie im selbst abgeschlossenen Geschäft spürbar niedriger aus als prognostiziert und der Ertrag aus der Auflösung von Deckungsrückstellung stieg leicht. Entgegen der Schätzung reduzierten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle hingegen deutlich.

Wie erwartet zeigte sich das Kapitalanlageergebnis insgesamt auf Vorjahresniveau, während die Dividendenrendite sowie die laufende Durchschnittsverzinsung etwas über den Erwartungen lagen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen den Plan nur leicht, die Kostenquote fiel hauptsächlich auf Grund der geringeren Beitragseinnahmen etwas höher aus.

Insgesamt rechnete AND-E Life mit einer erneuten, deutlichen Verbesserung des Ergebnisses für 2025 und einer etwa gleichbleibenden Eigenkapitalrentabilität. Die Geschäftsentwicklung wurde diesen Erwartungen gerecht und ermöglichte es, den Bilanzverlust der vergangenen Jahre vollständig auszugleichen.

4. Vermögenlage

Der Kapitalanlagenbestand der AND-E Life betrug zum 31.12.2025 insgesamt 70.878 Tsd. EUR und erhöhte sich damit um 3 % im Vergleich zum Vorjahr (68.883 Tsd. EUR). Das Neu- und Wiederanlagevolumen betrug 28.621 Tsd. EUR, demgegenüber standen Abgänge in Höhe von 26.673 Tsd. EUR.

AND-E Life verfolgt eine konservative Anlagestrategie, dementsprechend entfallen 85 % der Kapitalanlagen auf Anleihen, wovon wiederum 87 % festverzinslich sind.

Weitere Informationen über die Struktur und die Entwicklung der Kapitalanlagen können der Übersicht im Abschnitt 2.1 des Anhangs entnommen werden.

Zum 31.12.2025 ergab sich insgesamt ein Saldo aus stillen Reserven und Lasten in Höhe von -1.653 Tsd. EUR (Vorjahr -2.642 Tsd. EUR).

5. Finanz- und Liquiditätslage

Zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen stehen dem Unternehmen Beitragseinnahmen sowie durch die Kapitalerträge und den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zur Verfügung. Zusätzlich sind 100 % der Kapitalanlagen innerhalb einer Woche liquidierbar.

Fremdfinanzierungen Dritter sind nicht gegeben.

6. Konzernzugehörigkeit und Organisation

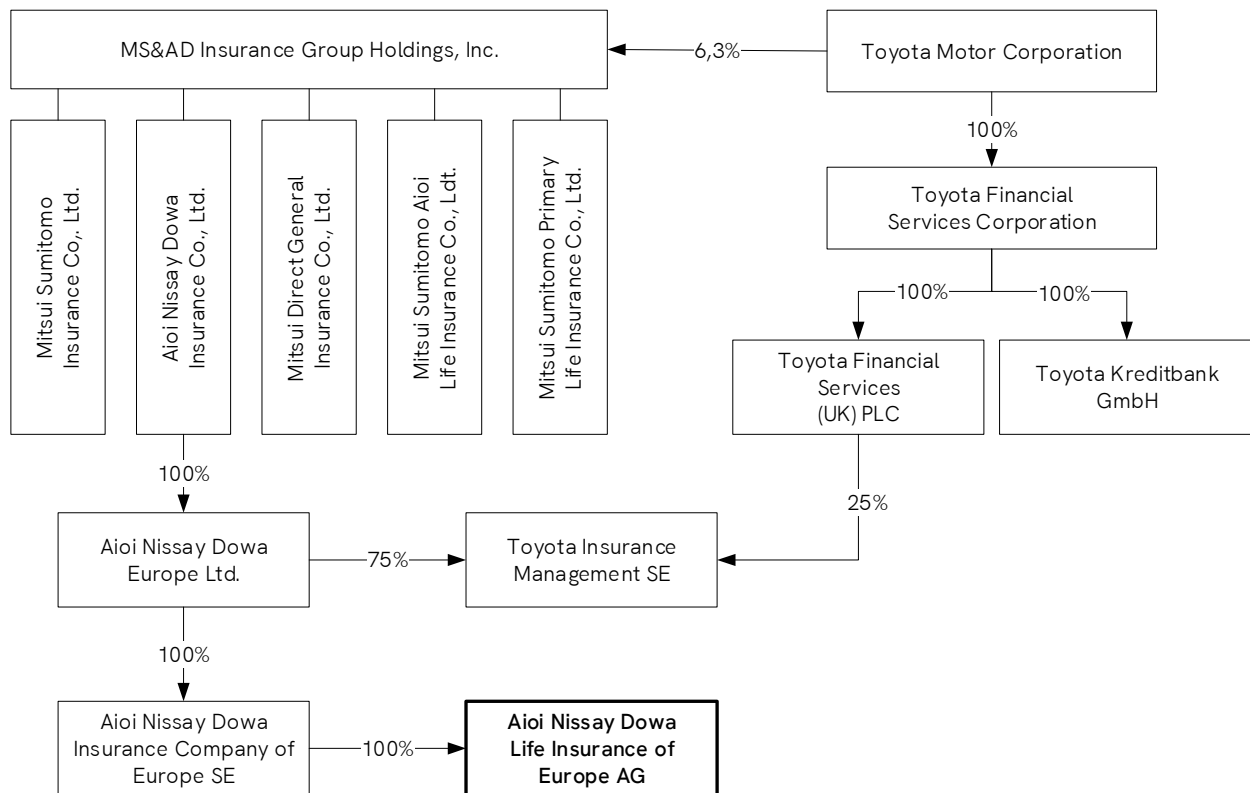
6.1. Konzernzugehörigkeit

Die AND-E Life ist als 100%ige Tochtergesellschaft der Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE Bestandteil des Konzerns MS&AD Insurance Group Holdings, Inc., Tokio, Japan.

Der mit einem Anteil von 6,3 % drittgrößte Einzelaktionär der MS&AD Insurance Group Holdings, Inc. ist die Toyota Motor Corporation mit Sitz in Toyota City, Japan.

Im Rahmen der Gesellschaftsstruktur ist die Toyota Insurance Management SE als Joint-Venture-Gesellschaft zwischen Toyota Financial Services (UK) PLC und Aioi Nissay Dowa Europe Limited ebenfalls von großer Bedeutung.

Die Übersicht zeigt die organisatorische Verflechtung der Konzerne auf höchster Ebene.



6.2. Organisation

Die AND-E Life beschäftigt im Jahr 2025 durchschnittlich sieben Arbeitnehmer.

Im Folgenden wird beschrieben, welche Funktionen und Tätigkeiten die Gesellschaft an andere, zum Teil verbundene Unternehmen ausgelagert hat. Es bestehen kein separater Mietvertrag oder eigenes Inventar, da die AND-E Life organisatorisch direkt in die deutsche Niederlassung der Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE (nachfolgend AND-E GER) integriert ist.

6.2.1. Ausgliederungen und Dienstleistungen – Verbundene Unternehmen

Die AND-E GER übernimmt für die AND-E Life folgende Betriebsbereiche: allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, Personalwesen, Recht und Compliance, Telefonie, Benutzerverwaltung des Verkaufstools, Vorstandstätigkeiten, IKT-Risikomanagement, Business Continuity Management, IT-Unterstützung der Geschäftsprozesse und Unterstützung bei der Leistungssachbearbeitung für Deutschland.

Mit der Toyota Insurance Management SE bestehen Vertreterverträge für die Vermittlung des deutschen Versicherungsgeschäfts.

Weiterhin ist die Leistungssachbearbeitung des Geschäfts in Frankreich und Monaco an die französische Niederlassung der Toyota Insurance Management SE ausgelagert.

AND-E Life hingegen übernimmt für die Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE und deren Niederlassung in Deutschland folgende Tätigkeiten: Bestandsverwaltung und Sach- und Leistungssachbearbeitung der in Verbindung mit Restschuldversicherungen vertriebenen Unfallversicherung und Arbeitslosenversicherungen und die Verwaltung der in Rückdeckung übernommenen Zusatzversicherungen, welche im Ausland im Zuge von Restschuldversicherungsverträgen abgeschlossen wurden.

Für die Toyota Insurance Management SE erbringt AND-E Life Dienstleistungen im Rahmen der Provisionsverwaltung und die Bereitstellung des Verkaufstools.

Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz

Nach § 312 Aktiengesetz hat die Gesellschaft über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu berichten. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dass Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen wurden.“

6.2.2. Ausgliederungen und Dienstleistungen – Sonstige Unternehmen

Mit verschiedenen Kooperations-, Gruppenversicherungs- und Vertreterverträgen wurden auf die Toyota Kreditbank GmbH die Bereiche Vertrieb und Marketing sowie die Außendienstbetreuung für Teile des deutschen Portfolios ausgelagert.

Bezüglich des in Frankreich und Monaco betriebenen Geschäfts übernimmt Toyota France Financement, die französische Niederlassung der Toyota Kreditbank GmbH, gemäß Vereinbarung den Vertrieb der Produkte und unterstützt bei der Bestandspflege.

Für das zum 31.12.2024 eingestellte Mitsubishi-Geschäft besteht ein Versicherungsverteilervertrag mit der TVG-Trappgroup Versicherungsvermittlungs-GmbH.

Weiter hat AND-E Life die Funktionen des Kapitalanlagemanagements an die DEVK Asset Management GmbH ausgelagert und die Innenrevision war bis 31.12.2025 an die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft ausgegliedert.

7. Chancen- und Prognosebericht

7.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2026 dürfte weiterhin stark von handelspolitischen Unsicherheiten und geopolitischen Spannungen beeinflusst bleiben. Eine besondere Rolle kommt hier den USA und ihrer unwägbaren Außenwirtschaftspolitik zu, welche unter anderem durch Androhung oder Erhebung von Zöllen weltweit für Verwerfungen sorgen könnte. Auch durch die Angriffe der USA und Israels auf den Iran drohen spürbare Auswirkungen auf den Welthandel. Im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine laufen die Friedensverhandlungen schleppend, während die Europäische Kommission ein neues Sanktionspaket gegen Russland plant.

In der EU dürften unter anderem fiskale Impulse für eine leichte Wirtschaftsbelebung sorgen und die von der EZB angestrebte Inflation in Höhe von 2 % im Euroraum scheint realistisch. Dennoch ist diese Erwartung im volatilen internationalen Umfeld mit hohen Unsicherheiten behaftet. Störungen bei Lieferketten könnten sich dämpfend auf die Exporte, den Konsum und die Investitionen auswirken.

7.2. Entwicklungen auf den Kapitalmärkten

Die zahlreichen geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten werden sich auch im Jahr 2026 an den Kapitalmärkten widerspiegeln und für Schwankungen sorgen. Insbesondere ein wieder aufflammender Handelskonflikt mit den USA könnte an den Finanzmärkten Turbulenzen verursachen. Die Eskalation im Nahen Osten hat Anfang März bereits für Verluste auf den Aktienmärkten gesorgt. Auch bei Investments im Bereich der Künstlichen Intelligenz ist fraglich, ob sich der Höhenflug des Vorjahres uneingeschränkt fortzusetzen vermag.

7.3. Entwicklung in der Automobilbranche

Der europäische Automobilmarkt dürfte sich 2026 erneut wenig dynamisch entwickeln. Experten gehen nur von einem leichten Wachstum aus, es herrsche auf Grund der angespannten konjunkturellen Lage große Zurückhaltung beim Kauf von Neufahrzeugen. Zumindest in Deutschland könnte die von der Bundesregierung beschlossene Kaufprämie für batterieelektrische Fahrzeuge und Plug-in-Hybride den Absatz stärken.

7.4. Geschäftsentwicklung der AND-E Life

Die am 01.01.2025 in Kraft getretene Änderung des Absatz 5 des § 7a des VVG sieht in Deutschland eine zeitliche Entkoppelung des Abschlusses einer Restschuldversicherung vom Verkauf eines Verbraucherdarlehensvertrags vor. Nach Ansicht der AND-E Life widerspricht diese Einschränkung den Vorgaben der verabschiedeten EU-Richtlinie zu Verbraucherkreditverträgen (Richtlinie (EU) 2023/2225). Trotz der im Jahr 2024 eingelegten Verfassungsbeschwerde und der im Nichtannahmebeschluss des Gerichts enthaltenen Hinweise scheint der deutsche Gesetzgeber jedoch nicht gewillt, den bisherigen Rechtsrahmen wiederherzustellen. Entsprechend den Hinweisen des Bundesverfassungsgerichts wurde im Juni 2025 ein Verwaltungsverfahren bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht angestrebt. Diese vertritt jedoch die Ansicht, dass sie nicht berechtigt sei, die von der AND-E Life beantragte Feststellung zur Anwendung des § 7a Absatz 5 VVG zu treffen. Daher hat sich der Vorstand dazu entschlossen, Klage vor dem zuständigen Verwaltungsgericht zu erheben, um dort die unausweichliche gerichtliche Klärung herbeizuführen.

Die durch diese Regulierung erzwungenen massiven Änderungen am Vertriebsweg der AND-E Life erfuhren bisweilen weniger Akzeptanz als erhofft. Aus diesem Grund genießt die Steigerung der deutschen Absatzzahlen hohe Priorität. Gegenwärtig wird erwogen, unter Umständen die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb über die Restschuldversicherung hinaus zu erweitern, um sich mit neuen Produkten, Kunden oder Märkten stärker zu diversifizieren und so die Widerstandsfähigkeit auszubauen.

Diese Bestrebungen werden im Jahr 2026 jedoch noch keine Wirkung zeigen, weshalb AND-E Life im selbst abgeschlossenen Geschäft lediglich mit einer geringen Steigerung der Neuzugangszahlen rechnet. Dem entsprechend ist hier weiterhin von einem starken Bestandsrückgang auszugehen. Entgegen der negativen Bestandsentwicklung dürften die Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft nur leicht sinken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in Deutschland der Vertrieb von Produkten gegen Einmalbeitrag bereits im Vorjahr eingestellt wurde und sich deren Bestandsreduktion nicht in den Beiträgen widerspiegelt. Im übernommenen Geschäft wird nach einem sehr guten Jahr 2025 ein leichter Rückgang beim Neugeschäft und den Beiträgen prognostiziert.

Für die Aufwendungen für Versicherungsfälle wird mit einer geringen Erhöhung gerechnet. Zwar dürften die Leistungszahlungen niedriger als im Vorjahr ausfallen, allerdings ist nicht erneut von einer so hohen Verringerung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wie im Vorjahr auszugehen.

Es ist ferner mit weiterhin stark sinkenden Aufwendungen für Deckungsrückstellungen zu rechnen. Die Ursache hierfür liegt einerseits in der Einstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts gegen Einmalbeitrag, denn diese Tarife bringen tendenziell den höchsten Reservierungsbedarf mit sich, andererseits am allgemeinen Bestandsrückgang.

Da weiterhin an Kostenoptimierungen gearbeitet wird, dürfte die Kostenquote leicht sinken.

Im Bereich der Kapitalanlagen plant AND-E Life konservativ und rechnet mit leicht sinkender Dividendenrendite sowie laufender Durchschnittsverzinsung. Das Risiko aufgrund von Abschreibungen ist nur in geringem Ausmaß gegeben, da insgesamt nicht von einer dauerhaften Wertminderung der Anlagen ausgegangen wird. Insgesamt dürfte das Kapitalanlageergebnis damit etwas schlechter ausfallen als im Vorjahr.

Nach einem ausgesprochen guten Jahresergebnis 2025 ist für das nächste Jahr mit einem deutlichen Absinken auf ein für die Gesellschaft jedoch immer noch sehr hohen Vorsteuergewinn zu rechnen. Die Eigenkapitalrentabilität wird sich damit ebenfalls stark, jedoch auf ein nach wie vor sehr gutes Level reduzieren. Der Haupttreiber dieser Entwicklung ist weiterhin die Deckungsrückstellung. Der Reservierungsbedarf wird aufgrund der sich ändernden Bestandszusammensetzung erheblich sinken.

8. Risikobericht

8.1. Risikostrategie

Ziel des Risikomanagements der AND-E Life ist es, über ein gutes Sicherheitsniveau die nachhaltige Wertschöpfung für den Konzern, die Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter zu gewährleisten und für die eigene Finanzstabilität zu sorgen. Um insbesondere dem Sicherheitsniveau im Risikomanagement Rechnung zu tragen, hat sich der Vorstand unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben auf eine konservative Risikoneigung verständigt.

8.2. Risikomanagement

Das Risikomanagement ist fest in die Geschäftsorganisation integriert. Zur Förderung einer bewussten Risikomanagementkultur wurden eine angemessene Risikoorganisation aufgebaut und Risikoprinzipien in Leitlinien bzw. in Organisationsanweisungen, Verfahrensanweisungen und Arbeitsanweisungen festgelegt.

Im Risikomanagementsystem bilden die vier Schlüsselfunktionen das Zentrum der Überwachung. Da AND-E Life verschiedene wesentliche Funktionen an Dritte ausgegliedert hat, wurde zudem die Schlüsselaufgabe für den Bereich Ausgliederungen installiert. Die Gruppe der Überwachungsfunktionen in Rahmen der zweiten Verteidigungslinie wird zudem um die Funktionen Datenschutz, Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung und das Informationssicherheitsmanagement ergänzt.

Durch die umfassende Einbindung verschiedener Funktionen in das Risikomanagementsystem ist das Risikomanagement ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsprozesse. Geleitet vom risikoorientierten Ansatz sind für das Risikomanagement folgende Prinzipien zugrunde gelegt:

- Förderung einer ausgeprägten Risikomanagementkultur, die das allgemeine Risikobewusstsein unterstützt und die Risikoorganisation gemeinsam gestaltet.
- Durchführung einer umfassenden wie angemessenen Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung, um die Kapitalbasis zu schützen und ein liquides Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Installierung eines funktionierenden internen Kontrollsystems, welches risikorelevante Prozesse überwacht und dokumentiert.
- Berichterstattung an den Vorstand und alle Funktionen des Risikomanagementsystems, um den Blick für das gesamte Risikoprofil nicht zu verlieren.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Entscheidungs- und Managementprozess, um Gefährdungen für das Unternehmen abzuwenden oder zu reduzieren.

Mit diesen Elementen stellt AND-E Life sicher, dass Risiken identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. Zudem wird regelmäßig die Risikoneigung inklusive der Risikotragfähigkeitslimits überprüft.

Mit den Risikoüberwachungen und der daraus folgenden Berichterstattung werden frühzeitige Limit-Auslastungen erkannt und an das Management berichtet.

8.3. Risikoorganisation

Der Vorstand der AND-E Life hat eine unabhängige Risikomanagementfunktion installiert. Sie überwacht nicht nur die Risiken, sondern prüft auch Handlungsalternativen und spricht Empfehlungen an den Vorstand aus. Damit ist gewährleistet, dass der Vorstand über die aktuelle Risikosituation der AND-E Life fortlaufend informiert ist.

Zum laufenden Austausch bezüglich der Risikosituation finden des Weiteren mindestens vierteljährlich Schlüsselfunktionstreffen statt. Da der Vorstand selbst Schlüsselfunktionen übernommen hat, ist er somit direkt im Berichtswesen der Schlüsselfunktionen eingebunden.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem werden Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können, frühzeitig identifiziert und steuerbar. Die angemessene und wirksame Ausgestaltung des Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig von der Internen Revision und dem Wirtschaftsprüfer geprüft.

Die Organisation des internen Kontrollsystems wird in Zusammenarbeit von der Compliance-Funktion und der Risikomanagementfunktion vorgenommen.

8.4. Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen unter Solvency II zeigen sich neben den Eigenmittelanforderungen auch in den Anforderungen an das Governance-System. Der Vorstand der AND-E Life hat im Rahmen seiner Verantwortung für eine ordnungsmäÙige Geschäftsorganisation Maßnahmen und Entscheidungen getroffen, damit die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt werden.

Der interne Risikomanagementprozess wird im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA – Own Risk and Solvency Assessment) zusammengefasst. Die Analysen und Bewertungen des ORSA-Prozesses 2025 belegen eine ausreichend hohe Eigenmittelkapitalausstattung des Unternehmens.

Auch die Ergebnisse gemäß den Berechnungen nach der Standardformel zeigten regelmäßig eine ausreichende Eigenmittelbedeckung.

Die quantitativen und narrativen Solvency II-Berichtspflichten konnten stets termingerecht erfüllt werden.

8.5. Risikoprofil

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf Wertschöpfung und Finanzstabilität auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch den Vorstand gesteuert.

Die wesentlichen Risiken der AND-E Life finden sich in den Kategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko und operationelles Risiko.

Das Risikoprofil umfasst zudem Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und strategische Risiken. Die Ausprägungen beim Eintritt dieser Risiken sind nicht nur in der Einzelbetrachtung, sondern auch in Summe von eher untergeordneter Bedeutung.

Nachhaltigkeitsrisiken werden im Risikoprofil der AND-E Life berücksichtigt. Sie fließen allerdings in die bestehenden Risikoarten ein und werden dort bewertet. Sie werden nicht als eigenständige Risikoart angesehen, da eine Abgrenzung zu den bestehenden Risikoarten kaum möglich ist. Nachhaltigkeitsrisiken können prinzipiell auf alle bestehenden Risikoarten einwirken und deren Wesentlichkeit verändern.

8.6. Risiken

8.6.1. Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beschreibt den Verlust oder eine nachteilige Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen ergeben.

Das Portfolio der AND-E Life besteht ausschließlich aus Restschuldversicherungen zur Absicherung der Risiken Tod, Arbeitsunfähigkeit und Erwerbsminderung. Die verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach Dafürhalten des Verantwortlichen Aktuars ausreichend hohe Sicherheitsmargen.

Durch ein regelmäßiges Plan-/Ist-Controlling wird sichergestellt, dass gravierende Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden.

8.6.2. Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ergibt sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen sowie aus externen Ereignissen. Es umfasst auch Rechtsrisiken und Finanzrisiken. Letztere umfassen insbesondere Risiken innerhalb der Bilanzierung sowie im Verfehlen von steuerrechtlichen Vorgaben. Strategische Risiken werden separat betrachtet.

AND-E Life ist ein kleines Unternehmen mit nur wenigen Mitarbeitern. Um dabei allen Anforderungen an Versicherungsunternehmen gerecht zu werden, wurden verschiedene Tätigkeiten ausgelagert.

Zur Eindämmung und Überwachung der prozessualen Risiken existieren ISO 9001-zertifizierte Verfahrens- und Arbeitsanweisungen. Diese beinhalten auch Vollmachts-, Zugangs- und Berechtigungsregelungen. Für Notfälle und Krisen besteht ein Business Continuity Plan.

Für die ausgelagerten Bereiche existieren Ausgliederungsverträge, die regelmäßig überprüft werden und die übertragenen Tätigkeiten abgrenzen. Die zeitgerechte Abgabe und die Qualität der Lieferungen der ausgelagerten Tätigkeiten werden regelmäßig überwacht. Zudem wurden für wesentliche Ausgliederungen Notfallpläne für den Fall einer Ad-hoc-Beendigung der Zusammenarbeit erstellt.

Gesetzesänderungen sowie Diskussionen darüber werden kontinuierlich beobachtet und bei Bedarf mit dem Vorstand besprochen.

Als deutsche Aktiengesellschaft hat AND-E Life einen Jahresabschluss nach HGB zu erstellen. Auf dieser Datenbasis erfolgt die Erstellung der Steuerbilanz und -erklärung. Bedingt durch die kleine Unternehmensgröße sind die Bereiche Rechnungswesen, Aktuariat und Berichtswesen eng miteinander verzahnt. Somit sind bei den handelnden Personen ein großer, bereichsübergreifender Kenntnisstand und ein intensiver Informationsaustausch gegeben. Zusätzlich werden im Rahmen der Monatsabschlüsse interne Plausibilitätsprüfungen vorgenommen, wodurch Fehler in der Buchhaltung frühzeitig erkannt werden und damit eine gute Grundlage für die HGB- und Steuerbilanz gegeben ist.

8.6.3. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt den Verlust oder nachteilige Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergeben, gegenüber denen Forderungen bestehen, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spreadrisiken oder Marktrisiko-Konzentrationen auftritt.

Durch die Geschäftstätigkeiten der AND-E Life können Abrechnungsforderungen an Vertragspartner bestehen. Nähere Angaben zu den Forderungen können dem Anhang entnommen werden.

Das Ausfallrisiko dieser Forderungen unterliegt der regelmäßigen Beobachtung im Rahmen des Risikomanagements. Forderungsausfälle gab es bisher nicht.

Das aus den Kapitalanlagen resultierende Kreditrisiko wird im Marktrisiko betrachtet.

8.6.4. Marktrisiko

Das Marktrisiko realisiert sich in Form eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben.

Zur Steuerung der Kapitalanlagen bestehen bereits hohe aufsichtsrechtliche Anforderungen. Zusätzlich existiert eine sehr geringe Toleranz für kurzfristige und risikoreiche Investitionen, was letztendlich auch in den strengen Anforderungen innerhalb der internen Anlagerichtlinien deutlich wird. Ein Verlustrisiko durch vorübergehende Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten ist somit gering.

Der Kapitalanlagebestand wurde verschiedenen Stresstests unterworfen. Zudem werden die versicherungstechnischen Anforderungen an die Kapitalanlagen im Aktuariat überwacht.

Die aktuellen Entwicklungen auf dem Finanzmarkt werden fortlaufend beobachtet und die möglichen Folgen unter anderem im Rahmen der zwei Mal im Jahr stattfindenden Anlagenausschusssitzung diskutiert.

8.6.5. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn Anlagen und andere Vermögenswerte nicht realisiert werden können, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

AND-E Life hat für gewöhnlich Zahlungsverpflichtungen in einem überschaubaren Umfang. Der Ausgleich von höheren Verbindlichkeiten ist regelmäßig planbar und kann mit den monatlichen Kapitalzuflüssen aus den Beitragseinnahmen vorgenommen werden.

Zusätzlich ist die Anforderung nach einer hohen Liquidierbarkeit der Kapitalanlagen Bestandteil der Anlagerichtlinien und wird im Rahmen des monatlichen Berichtswesens überwacht.

8.6.6. Strategisches Risiko

Das strategische Risiko besteht in einer nachteiligen Entwicklung des Unternehmens, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen sowie aus unterlassenen Entscheidungen ergibt. Es umfasst auch das Reputationsrisiko, das auf einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit basiert.

Da AND-E Life Teil eines Konzerns ist, definieren sich die strategischen Entscheidungen und Risiken maßgeblich über die Konzernziele. Aber auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein Lebensversicherungsunternehmen sind zu jedem Zeitpunkt von AND-E Life einzuhalten und müssen deshalb bei strategischen Entscheidungen zwingend berücksichtigt werden.

Strategieänderungen werden mit dem Mutterkonzern abgestimmt und, sofern erforderlich, mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht besprochen.

Die Restschuldversicherung wird insbesondere von Verbraucherschützern kritisch hinterfragt und dadurch ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt. Die Darstellung der Restschuldversicherung in der Öffentlichkeit wird fortlaufend beobachtet. Negative Kritik am Produkt wird intern diskutiert und Änderungspotentiale werden für zukünftige Tarifplanungen vorgemerkt.

8.7. Aktuelle Herausforderungen

Aufgrund eines europäischen Vertragsverletzungsverfahrens (INFR(2024)2222) gegen Deutschland ist eine Änderung in der Gewerbeordnung (GewO) nötig, die die bisher gültigen Ausnahmen für Versicherungsvermittler in Nebentätigkeit betrifft. Die Vermittlung der Produkte der AND-E Life erfolgt in Deutschland teilweise im Rahmen der Ausnahmeregelung gemäß § 34 d Abs. 8 Nr. 3 GewO. Diese Ausnahme dürfte unter Berücksichtigung einer zweijährigen Übergangsfrist ersatzlos gestrichen werden. Somit könnten die für die AND-E Life tätigen Versicherungsvermittler in Nebentätigkeit voraussichtlich ab 2028 ohne angemessene Schulung keine Restschuldversicherungen mehr vermitteln. Ein geeignetes Schulungskonzept ist derzeit in Vorbereitung.

Vor dem Hintergrund der geänderten GewO sowie der in Abschnitt 7.4 beschriebenen Erwartungen zum Neugeschäft, hat AND-E Life bereits Maßnahmen umgesetzt, um die finanzielle Stabilität zu gewährleisten, unter anderem durch Kosteneinsparungen. Hier können auch noch weitere Schritte eingeleitet werden. Die Unternehmensplanung zeigt, dass AND-E Life auch bei anhaltend niedrigem Neugeschäft mittelfristig nicht in die Verlustzone abrutschen dürfte.

Die Konsumlaune der privaten Haushalte ist aktuell eher schwach. In Deutschland ist die Konsumstimmung auf niedrigem Niveau, zeigt aber zuletzt zumindest positive Tendenzen. Bezogen auf den Automobilmarkt könnte die von der Bundesregierung beschlossene Förderung von Elektroautos und Plug-in-Hybriden für weitere Belebung sorgen. Die Verbraucher in Frankreich sind hingegen sehr zurückhaltend. Hier spiegelt sich die angespannte Haushaltslage des französischen Staates und die unklare politische Richtung wider.

Die Risiken durch Cyber-Vorfälle sind weiterhin hoch. Zum einen bestehen Risiken aus Cyberkriminalität, wie beispielsweise durch Phishing-Mails oder Malware. Zum anderen ergeben sich Risiken aus internen Prozessen, zum Beispiel fehlerhaften Updates oder Mängel im Change-Management-Prozess. Innerhalb der Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE wurden in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, um die digitale Widerstandsfähigkeit zu erhöhen. Hier gilt es weiterhin wachsam zu sein und die Prozesse kontinuierlich zu verbessern.

8.8. Gesamtbild der Risikolage

Die AND-E Life verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Insbesondere für die durch das Unternehmen steuerbaren Risiken sind Risikominderungsmaßnahmen definiert und im Einsatz. Tritt eines der gemanagten Risiken trotz der getroffenen Risikominderungsmaßnahmen ein, werden die Prozesse erneut analysiert und Anpassungen im internen Kontrollsystem vorgenommen.

Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist die AND-E Life auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet. So wurden beispielsweise im Rahmen der Risikosteuerung die präventiven Maßnahmen im internen Kontrollsystem ausgebaut und der ORSA-Prozess inklusive des Berichtswesens weiter verfeinert.

Die Kapitalausstattung wurde stets sicherheitsorientiert aufgebaut und erfüllt die Anforderungen nach Solvency II. Die Liquiditätsüberwachung wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Nähere Informationen zur Solvabilität werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR)¹ enthalten sein.

Im Hinblick auf die Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen, in Kombination mit dem eher schwachen europäischen Automobilmarkt, steht die AND-E Life vor herausfordernden Zeiten.

Der Vorstand der AND-E Life ist überzeugt, die bestehenden Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und anderen Stakeholdern stets vollständig erfüllen zu können.

Ismaning, 19.03.2026

Der Vorstand

¹ Der Bericht wird auf der Internetseite der AND-E Life veröffentlicht und unterliegt nicht der Abschlussprüfung.

III. Anlage zum Lagebericht

1. Im Berichtsjahr betriebene Versicherungsarten

1.1. Selbst abgeschlossenes Geschäft

Die Produkte der AND-E Life beinhalten keine Überschussbeteiligung.

1.1.1. Hauptversicherungen (als Kollektiv- und Einzelversicherung)

Risikolebensversicherung in Deutschland, Frankreich und Monaco in folgenden Formen:

- Restschuldversicherung mit fallender Versicherungssumme
- Restschuldversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme

1.1.2. Zusatzversicherungen

Arbeitsunfähigkeitszusatzversicherung

In Verbindung mit den unter 1.1.1. genannten Tarifen

Erwerbsminderungszusatzversicherung

In Verbindung mit den unter 1.1.1. genannten Tarifen in Frankreich und Monaco

1.2. In Rückdeckung übernommenes Geschäft

AND-E Life betreibt aktive Quoten-Rückversicherung an in Spanien und Polen abgeschlossenen Restschuldversicherungen inkl. Zusatzversicherungen.

2. Bewegung und Struktur des Versicherungsbestands²

2.1. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)	Kapitalversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmalbeitrag in Tsd. EUR	VS bzw. 12fache J-Rente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
I. Bestand am 01.01.2025	228.763	20.561	11.725	2.232.032			0	0					228.763	20.561
II. Zugang während des Geschäftsjahres														
1. Neuzugang														
a) eingelöste Versicherungsscheine	36.508	6.005	521	571.733			1.310	210					35.198	5.795
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	0	0	0			0	0					0	0
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	0			0	0					0	0
3. Übriger Zugang	0	0	0	0			0	0					0	0
4. Gesamter Zugang	36.508	6.005	521	571.733			1.310	210					35.198	5.795
III. Abgang während des Geschäftsjahres														
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	541	72	0	5.855			0	0					541	72
2 a. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	50.464	3.084	0	253.468			0	0					50.464	3.084
2 b. Minderung der Versicherungssumme	0	0	0	415.422			0	0					0	0
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	21.579	3.266	0	234.506			10	1					21.569	3.265
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	0	0	0			0	0					0	0
5. Übriger Abgang	0	0	0	0			0	0					0	0
6. Gesamter Abgang	72.584	6.422	0	909.251			10	1					72.574	6.421
IV. Bestand am 31.12.2025	192.687	20.144	521	1.894.514			1.300	209					191.387	19.935

² Pro Versicherungsvertrag können bis zu zwei Hauptversicherungen vereinbart werden.

2.2. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Kapitalversicherung		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR		
1. Bestand am 01.01.2025	228.763	2.232.032			0	0					228.763	2.232.032
davon beitragsfrei	96.588	728.445			0	0					96.588	728.445
2. Bestand am 31.12.2025	192.687	1.894.514			1.300	17.894					191.387	1.876.620
davon beitragsfrei	69.441	495.024			0	0					69.441	495.024

2.3. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR
1. Bestand am 01.01.2025	139.370	851.381							139.370	851.381
2. Bestand am 31.12.2025	112.816	633.376							112.816	633.376

2.4. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres 719.995 Tsd. EUR
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres 835.419 Tsd. EUR

IV. Bilanz

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
C. Kapitalanlagen				
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.283.213,03		1.181.424,89
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		41.543.170,00		38.639.950,00
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	12.000.000,00			13.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.000.000,00			9.000.000,00
d) Übrige Ausleihungen	<u>52.081,62</u>	19.052.081,62		61.314,99
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>9.000.000,00</u>	70.878.464,65	7.000.000,00
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	1.787.390,25			2.684.345,29
2. Versicherungsvermittler	<u>8.202,16</u>	1.795.592,41		0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		929.005,28		549.193,80
IV. Sonstige Forderungen		<u>166.681,28</u>	2.891.278,97	0,00
davon an verbundene Unternehmen: 149.388,70 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.477.457,13		3.084.797,72
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>86.486,19</u>	1.563.943,32	618.589,82
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		733.935,58		792.849,05
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>3.492,46</u>	737.428,04	16.148,46
Summe der Aktiva			76.071.114,98	76.628.614,02

Passiva			31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00		5.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	500.000,00			500.000,00
4. Andere Gewinnrücklagen	<u>13.916.545,89</u>	14.416.545,89		13.916.545,89
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		<u>4.752.988,08</u>	24.169.533,97	-3.172.821,46
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
II. Deckungsrückstellung		32.144.942,16		42.476.060,55
III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		2.897.452,20		3.275.223,63
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>14.384.226,95</u>	49.426.621,31	12.612.101,18
G. Andere Rückstellungen				
II. Steuerrückstellungen		1.034.318,68		74.290,05
III. Sonstige Rückstellungen		<u>479.635,97</u>	1.513.954,65	374.063,44
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	590,30			
2. Versicherungsvermittlern	<u>775.654,50</u>	776.244,80		1.157.463,85
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
13.417,94 EUR (Vorjahr: 1.253,89 EUR)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>175.973,87</u>	952.218,67	404.288,87
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
14.388,40 EUR (Vorjahr: 250.911,76 EUR)				
davon aus Steuern:				
161.527,47 EUR (Vorjahr: 150.428,52 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			8.786,38	11.398,02
Summe der Passiva			76.071.114,98	76.628.614,02

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Ismaning, 19.03.2026



Norbert Sulitzky

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

Ismaning, 19.03.2026



Gerold Riemer

Verantwortlicher Aktuar

V. Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit 01.01.2025 - 31.12.2025			
	EUR	2025 EUR	2024 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		22.965.649,52	33.494.845,34
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.290.068,90		1.239.333,52
c) Erträge aus Zuschreibungen	149.191,29		41.666,19
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	47.187,47	1.486.447,66	223.018,64
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge		622,24	0,00
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	7.603.563,87		7.566.570,79
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-378.007,97	7.225.555,90	462.034,18
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-10.334.478,67	239.031,89
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	5.876.998,46		10.480.554,99
b) Verwaltungsaufwendungen	10.029.625,79	15.906.624,25	8.919.843,34
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	196.855,69		196.770,88
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	101.027,76		127.639,08
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	384,81	298.268,26	0,00
13. Versicherungstechnisches Ergebnis		11.356.749,68	7.006.418,54
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	111.182,29		146.368,12
2. Sonstige Aufwendungen	1.801.751,02	-1.690.568,73	1.723.035,53
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		9.666.180,95	5.429.751,13
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.740.065,17		-63.946,06
8. Sonstige Steuern	306,24	1.740.371,41	301,04
11. Jahresüberschuss		7.925.809,54	5.493.396,15
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-3.172.821,46	-8.666.217,61
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		4.752.988,08	-3.172.821,46

VI. Anhang

1. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Abschluss und der Lagebericht werden nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert.

Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften werden bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet und fremdwährungsbedingte Wertänderungen bei diesen Posten erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungsbedingte Wertänderungen von Rückstellungen werden unabhängig von der Restlaufzeit erfolgswirksam erfasst. Die Umrechnung von Zahlungen in fremder Währung erfolgen mit dem entsprechenden Devisenkassamittelkurs.

Währungsgewinne oder -verluste werden im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis erfasst.

1.1. Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Unter diesem Posten führt die AND-E Life ausschließlich Aktien, welche mit den Anschaffungskosten angesetzt wurden. In der Folgebewertung gemäß dem strengen Niederstwertprinzip werden diese zum Abschlussstichtag mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert bilanziert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt.

Die Bilanzwerte der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und nach den geltenden Vorschriften für das Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB bewertet.

Übrige Ausleihungen

In dieser Position wird die Beteiligung zum gesetzlichen Sicherungsfonds für Lebensversicherer mit dem von der Protektor Lebensversicherungs-AG mitgeteilten Wert angesetzt. Erforderliche Abschreibungen werden vorgenommen. Mögliche Überschüsse des Sicherungsfonds werden im Folgejahr vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die in diesem Posten ausgewiesenen Termin- und Tagesgelder werden mit dem Nennwert bilanziert.

1.2. Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Eine Pauschalwertberichtigung wurde nicht vorgenommen. Zum Abschlussstichtag bestanden einzelne überfällige Forderungen, welche jedoch als werthaltig und einbringlich beurteilt wurden.

1.3. Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Sie werden mit dem Nennwert angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

1.4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert angesetzt.

1.5. Versicherungstechnische Rückstellungen

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird, sowohl für das selbst abgeschlossene als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft, für jeden Versicherungsvertrag gesondert unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt. Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich prospektiv gemäß § 341f HGB, § 25 RechVersV und der auf Grund § 88 VAG erlassenen Rechtsverordnungen. Für die Bestände des selbst abgeschlossenen Geschäfts kommen die Tafeln DAV 2008 T sowie DAV 2001 EM in modifizierter Form zum Einsatz, im übernommenen Geschäft werden Tafeln aus den jeweiligen Ländern verwendet. Eine Zinszusatzreserve entsprechend § 341 f Abs. 2 HGB ist zum 31.12.2025 nicht zu bilden, da der Referenzzinssatz gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungverordnung (DeckRV) den tariflichen Rechnungszins aller Bestände übersteigt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt. Diese werden in der Höhe der erwarteten Leistung angesetzt. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, jedoch erst nach der Bestandsaufstellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wird eine Rückstellung gebildet. Für noch nicht abschließend entschiedene Ansprüche aus Anträgen auf Versicherungsleistungen und noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden pauschale Rückstellungen eingestellt. Die Ermittlung der Rückstellung für interne Regulierungsaufwendungen erfolgt pauschal in Höhe von 1 % der einzeln bewerteten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Externe Regulierungsaufwendungen werden anhand von Erfahrungswerten zurückgestellt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellung für Gewinnanteile und vom Risikoverlauf abhängige Bestandspflegeprovisionen erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, um zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

1.6. Andere Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf Basis des Jahresüberschusses vor Steuern mit den im jeweiligen Geschäftsjahr geltenden Steuersätzen ermittelt. Bereits geleistete Vorauszahlungen werden bei der Ermittlung der Rückstellung berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

1.7. Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Es sind keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vorhanden.

1.8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert angesetzt.

1.9. Latente Steuern

Abweichungen zwischen der handelsrechtlichen und steuerlichen Bewertung bestehen in Form einer aktiven Steuerlatenz bei den Kapitalanlagen, welche in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert wird.

1.10. Steuern gemäß Mindeststeuergesetz

Die MS&AD Insurance Group Holdings, Inc. als oberste Muttergesellschaft sowie ihre verbundenen Unternehmen fallen grundsätzlich in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes (MinStG), wobei AND-E Life Teil der deutschen Mindeststeuergruppe ist. Auf Basis einer vorläufigen Einschätzung zur Beurteilung der Betroffenheit wird erwartet, dass der effektive Steuersatz für Zwecke der Mindestbesteuerung in den nächsten Jahren mehr als 15 % betragen wird. Es ist daher beabsichtigt, in den kommenden Jahren die Safe-Harbour-Regelung nach § 84 Abs. 1 Nr. 2 MinStG in Anspruch zu nehmen. Für die Gesellschaft wird demnach keine wirtschaftliche Auswirkung aus der Gesetzgebung zur Mindestbesteuerung erwartet.

1.11. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Soweit möglich, erfolgt die Verteilung der Personal- und Sachaufwendungen direkt auf die Funktionsbereiche Regulierung von Versicherungsfällen, Rückkäufen und Rückgewährbeträgen, Abschluss von Versicherungsverträgen, Verwaltung von Versicherungsverträgen und Verwaltung von Kapitalanlagen. Kosten, die nicht direkt zurechenbar sind, werden nach geeigneten Verteilungsschlüsseln auf die Funktionsbereiche

verteilt. Aufwendungen, die diesen Funktionsbereichen nicht zugeordnet werden können, werden unter dem Posten „Sonstige Aufwendungen“ und damit im nichtversicherungstechnischen Ergebnis ausgewiesen.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Aktivposten

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Aktivposten C III im Geschäftsjahr 2025:

	Bilanzwerte 01.01.2025 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschreibungen Tsd. EUR	Abschreibungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2025 Tsd. EUR
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.181	101	0	65	148	82	1.283
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38.640	3.920	0	998	0	19	41.543
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	13.000	0	0	1.000	0	0	12.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.000	0	0	2.000	0	0	7.000
d) übrige Ausleihungen	61	0	0	10	1	0	52
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.000	24.600	0	22.600	0	0	9.000
7. Summe C III.	68.883	28.621	0	26.673	149	101	70.878
Insgesamt	68.883	28.621	0	26.673	149	101	70.878

2.1.1. Kapitalanlagen

Sofern erforderlich, wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Kapitalanlagen vorgenommen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31.12.2025 stellen sich wie folgt dar:

	Bilanzwerte		Zeitwerte	
	31.12.2025 Tsd. EUR	31.12.2024 Tsd. EUR	31.12.2025 Tsd. EUR	31.12.2024 Tsd. EUR
C III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.283	1.181	2.518	2.031
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.543	38.640	39.775	36.453
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	12.000	13.000	11.507	12.458
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.000	9.000	6.373	8.238
d) übrige Ausleihungen	52	61	52	61
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9.000	7.000	9.000	7.000
Sonstige Kapitalanlagen - gesamt	70.878	68.883	69.225	66.241

Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB zu Finanzinstrumenten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

	31.12.2025 Tsd. EUR	
	Bilanzwert	Zeitwert
Inhaberschuldverschreibungen	35.200	33.329
Namensschuldverschreibungen	12.000	11.507
Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.000	6.373

Es ist beabsichtigt, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten. Da zudem keine Herabstufungen des Ratings um mehr als zwei Notches vorlagen, wird nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen. Auf eine Abschreibung wurde daher verzichtet.

Zeitwerte

Der Zeitwert der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurde über den Börsenkurs zum Bewertungsstichtag ermittelt.

Bei den nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen) wurde für die Ermittlung der Marktwerte die Discounted-Cash-flow-Methode verwendet. Als Grundlage diente die Swapkurve zuzüglich etwaiger Zu- oder Abschläge (Spreads).

Die Beteiligung zum gesetzlichen Sicherungsfonds für Lebensversicherer wurde mit dem von der Protektor Lebensversicherungs-AG mitgeteilten Wert angesetzt.

2.1.2. Forderungen

Zum Bilanzstichtag bestanden geringe Forderungen, die seit mehr als 90 Tagen fällig waren, für welche jedoch kein Ausfallrisiko gesehen wird. Aus diesem Grund wurde auf eine Einzel- oder Pauschalwertberichtigung verzichtet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 1.787 Tsd. EUR stammen von Prämienabrechnungen gegenüber der Toyota Kreditbank GmbH und Toyota France Financement, die im Rahmen der geschlossenen Kooperations- und Gruppenversicherungsverträge als Versicherungsnehmer auftreten.

Die Forderungen an Versicherungsvermittler bestehen gegenüber der Toyota Kreditbank GmbH und der TVG-Trappgroup Versicherungsvermittlungs-GmbH.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die in dieser Position ausgewiesenen Forderungen stammen aus den Abrechnungen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts mit MetLife Europe Limited bzw. MetLife Europe Insurance Limited und Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie Cardif Polska S.A.

Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen enthalten Forderungen an das verbundene Unternehmen Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE in Höhe von 149 Tsd. EUR.

2.1.3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände ergeben sich aus vorausbezahlten Versicherungsleistungen in Höhe von 26 Tsd. EUR und aus Steuervorauszahlungen in Höhe von 61 Tsd. EUR.

2.1.4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Zinsabgrenzungen aus Kapitalanlagen in Höhe von 734 Tsd. EUR sowie sonstige vorausgezahlte Aufwendungen in Höhe von 3 Tsd. EUR ausgewiesen.

2.2. Passivposten

2.2.1. Eigenkapital

	Stand 31.12.2024 Tsd. EUR	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag Tsd. EUR	Dividenden- ausschüttung Tsd. EUR	Einstellungen / Auflösungen Tsd. EUR	Stand 31.12.2025 Tsd. EUR
Gezeichnetes Kapital	5.000	0	0	0	5.000
Gesetzliche Gewinnrücklage	500	0	0	0	500
Andere Gewinnrücklagen	13.917	0	0	0	13.917
Bilanzverlust / Bilanzgewinn	-3.173	7.926	0	0	4.753
Gesamt	16.244	7.926	0	0	24.170

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2025 5.000 Tsd. EUR. Es ist in 5.000 vinkulierte Namensaktien im Nennbetrag von je 1 Tsd. EUR eingeteilt und ist zu 100 % eingezahlt.

Die Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE ist alleinige Aktionärin der AND-E Life. Gemäß § 20 AktG wurde mitgeteilt, dass die Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE (vormals Aioi Motor and General Insurance Company of Europe Ltd.) mit der Gründung von AND-E Life 100 % der Aktien übernommen hat und damit unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 16 AktG an der AND-E Life hält.

2.2.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungsart	31.12.2025 Tsd. EUR	31.12.2024 Tsd. EUR	Veränderung Tsd. EUR
Deckungsrückstellung	32.145	42.476	-10.331
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.897	3.275	-378
Sonstige versicherungstechnische Rückstellung	14.384	12.612	1.772
Versicherungstechnische Rückstellungen	49.427	58.363	-8.937

Die Deckungsrückstellung reduzierte sich deutlich. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Neugeschäfts, insbesondere der Verträge gegen Einmalprämie, zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde für das gesamte Geschäft ein Abwicklungsgewinn der Vorjahresrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 810 Tsd. EUR verzeichnet. Auf das selbst abgeschlossene Geschäft entfiel dabei ein Gewinn von 460 Tsd. EUR, welcher hauptsächlich aus dem im Ausland betriebenen Geschäft stammt. Die Vorjahresleistungen zeigen sich für diesen Teilbestand weiterhin volatil und nach einem Abwicklungsverlust im Vorjahr war hier sehr vorsichtig reserviert worden. Der Abwicklungsgewinn aus dem übernommenen Geschäft betrug 350 Tsd. EUR und ist auf eine insgesamt positive Leistungsentwicklung nach erfolgter Tarifanpassung zurückzuführen.

Die sonstige versicherungstechnische Rückstellung stieg um 1.772 Tsd. EUR, was im Wesentlichen dem Zuwachs der vom Risikoverlauf abhängigen Bestandspflegeprovision zuzuschreiben ist.

2.2.3. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungsart	Anfangsbestand 01.01.2025 Tsd. EUR	Verbrauch Tsd. EUR	Auflösung Tsd. EUR	Zuführung Tsd. EUR	Endbestand 31.12.2025 Tsd. EUR
Steuerrückstellungen	74	73	2	1.034	1.034
1. Rückstellung Prüfung / Beratung	222	159	12	219	271
2. Personalarückstellungen	148	92	14	156	197
3. übrige	4	4	0	11	11
Sonstige andere Rückstellungen - gesamt	374	254	26	386	480
Andere Rückstellungen - gesamt	448	327	28	1.420	1.514

2.2.4. Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern handelt es sich um Verpflichtungen aus den Abrechnungen mit der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota France Financement und der Toyota Insurance Management SE.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 176 Tsd. EUR bestehen hauptsächlich aus noch abzuführender Versicherungssteuer (135 Tsd. EUR).

2.2.5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen ausgewiesen.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Gebuchte Beiträge

Die gebuchten Beiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts stellen sich wie folgt dar:

Gebuchte Beiträge - selbst abgeschlossenes Geschäft	2025 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
1. untergliedert nach Zahlungsweise		
a) Einmalbeitrag	521	11.725
b) laufender Beitrag	20.321	19.840
Summe	20.841	31.565
2. untergliedert nach Herkunft		
a) Inland	2.661	13.692
b) EG/ EWR	18.170	17.860
c) Drittländer	10	13
Summe	20.841	31.565

3.2. Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 101 Tsd. EUR vorgenommen.

3.3. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter/Personalaufwendungen

	2025 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	5.191	9.720
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	814	1.239
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	120	118
5. Aufwendungen für Altersversorgung	16	17
6. Aufwendungen insgesamt	6.141	11.094

Der Wegfall des Geschäfts mit einmaliger Zahlungsweise in Deutschland spiegelt sich auch im starken Rückgang der Provisionen wider.

Zum 01.01.2025 fand eine Anpassung in der Rechnungsstellung der Kostenbelastungen durch verbundene Unternehmen statt, welche Auswirkungen auf den Kostenausweis hatte. Dies führte insbesondere dazu, dass für die übertragenen Bereiche und Funktionen keine Personalkosten mehr weiterbelastet, sondern Dienstleistungsaufwendungen verbucht wurden. Aus diesem Grund sanken die Löhne und Gehälter in obiger Darstellung um 425 Tsd. EUR.

3.4. Periodenfremde Posten

Posten, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind, setzen sich aus Erträgen in Höhe von 33 Tsd. EUR und Aufwendungen in Höhe von 32 Tsd. EUR zusammen.

Die Erträge ergeben sich vorrangig aus der Auflösung von anderen Rückstellungen und können der Tabelle im Abschnitt 2.2.3 entnommen werden.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge, die zu einer anderen Bewertung des Jahresabschlusses oder zu einem anderen Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen, sind bis zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht erkennbar.

5. Sonstige Angaben

5.1. Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind vor dem Lagebericht aufgeführt.

5.2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands, gewährte Kredite

Der Vorstand erhielt Bezüge von der AND-E Life sowie von verbundenen Unternehmen. Für den Aufsichtsrat entstanden im Berichtsjahr 2025 keinerlei Aufwendungen. Es bestehen keine unmittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen für Organmitglieder. Kredite und Vorschüsse an Organmitglieder wurden nicht gewährt.

Auf die Darstellung der Gesamtbezüge des Vorstandes wird auf Basis von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5.3. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2025 durchschnittlich sieben Angestellte, allesamt im Innendienst tätig. Hiervon waren fünf Personen in Vollzeit angestellt. 57,1 % der Beschäftigten sind weiblich.

5.4. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der AND-E Life ist die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München. Es entstanden Abschlussprüfungsaufwendungen in Höhe von 236 Tsd. EUR, welche sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht beziehen.

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr Honorare für andere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit § 7 Abs. 5 SichLVFinV in Höhe von 2 Tsd. EUR erfasst.

5.5. Konzernzugehörigkeit

Detaillierte Angaben zur Konzernzugehörigkeit sind im Abschnitt 6 im Lagebericht aufgeführt.

Der Abschluss der AND-E Life wird in den Konzernabschluss der MS&AD Insurance Group Holdings, Inc., Japan, einbezogen, welcher auf deren Internetseite veröffentlicht wird.

5.6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die AND-E Life ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

Das Vermögen des Sicherungsfonds hat durch die Beitragserhebung im Jahr 2010 den vom Gesetzgeber vorgegebenen Umfang von 1 ‰ der versicherungstechnischen Nettorückstellungen der Mitgliedsunternehmen erreicht. Seitdem erfolgt eine jährliche Beitragserhebung zum Zwecke der Anpassung an die Entwicklung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen. Hieraus entstehen der Gesellschaft derzeit keine zukünftigen Verpflichtungen.

Darüber hinaus kann der Sicherungsfonds im Sanierungsfall zusätzlich Sonderbeiträge von bis zu 1 ‰ der gleichen Bemessungsgrundlage erheben. Dies entspricht einer Verpflichtung von maximal 44 Tsd. EUR.

5.7. Haftungsverhältnisse

Sonstige aus der Bilanz nicht ersichtliche finanzielle Verpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, aus Wechsel- und Scheckbürgschaften, und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten liegen nicht vor.

5.8. Sonstige Zusatzangaben

AND-E Life ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin, im Verein Versicherungsombudsmann e.V., Berlin, sowie im Bankenfachverband e.V., Berlin.

5.9. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 4.753 Tsd. EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Ismaning, 19.03.2026

Der Vorstand



Florian Göttlinger
Vorsitzender



Gerold Riemer
stellv. Vorsitzender

VII. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe Aktiengesellschaft, Ismaning

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe Aktiengesellschaft, Ismaning, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer

Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft, Abschnitt VI. 1. „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“, Punkt 1.5 „Versicherungstechnische Rückstellungen“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt II. Nr. 8.6.1 „Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung von EUR 32,1 Mio aus. Das entspricht 42,3 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Sie werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen. Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden, beispielsweise weil Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarer eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen beurteilt. Außerdem haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir die gesamte Deckungsrückstellung mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln in modifizierter Form und für das übernommene Auslandsgeschäft die verwendeten länderspezifischen Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mithilfe der internen Gewinnzerlegung überprüft, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.

- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigener Fortschreibung der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet, insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. November 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht
- Prüfung der Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Sylvie Hensen.

München, den 20. März 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hensen
Wirtschaftsprüferin

gez. Bramkamp
Wirtschaftsprüfer

VIII. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung der AND-E Life, beriet den Vorstand in Fragen der Unternehmensleitung und befasste sich mit Personalthemen des Vorstands.

In zahlreichen Gesprächen mit dem Vorstand und in zwei Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung sowie die Unternehmensplanung und Risikolage des Unternehmens. Dabei wurden auch Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen begründet.

Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert.

Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2025 durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Abschluss, den Lagebericht sowie die Bilanzierung des Vorstands geprüft. Der Jahresabschluss wird gebilligt und ist dem folgend festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken dem Vorstand und allen Angestellten für ihre erfolgreiche Arbeit und ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ismaning, 23.03.2026

Der Aufsichtsrat



Michael Kainzbauer
Vorsitzender



Michael Swanborough
stellv. Vorsitzender



Noboru Yamahara